



DAS NEUE FEUCHTBIOTOP im Revierpark Mattlerbusch präsentiert sich noch in kargem Gewand.

Bild: Terbrüggen

Einweihung im Revierpark:

Die Natur soll sich im Feucht-Biotop selbst gestalten

Elf Wochen Bauzeit – Naturschutz

Noch sieht das in nur elf Wochen fertiggestellte Feuchtbiotop im Revierpark Mattlerbusch recht karg aus. Aus dem Wasser des 3500 Quadratmeter großen Teichs sprießen nur ein paar Pflanzen. Auch die Uferlandschaft wirkt kahl. Außer einigen großen Steinblöcken ist dort nichts zu sehen. Doch dieses Erscheinungsbild haben die Planer beabsichtigt. „Wir wollen der Natur die Gelegenheit bieten, sich selbst neu zu gestalten“, erklärte Dr. Eberhard Geisler, der Vertreter des Kommunalverbandes Ruhrgebiet. „Damit ist das Geld der Steuerzahler“, so sein Fazit bei der Einweihung des Biotops, „sinnvoll in Sachen Naturschutz angelegt.“

Daß das Vorhaben gelingt, scheint gewiß. Schon jetzt haben einige Libellen am dem Gewässer, das an seiner tiefsten Stelle 1,50 Meter tief ist, eine neue Heimat gefunden. Biotop-Experte Heinrich Dernbach, dessen Firma das 170.000-Mark-Projekt auf der alten Badewiese durchführte, geht davon aus, daß in dem neu angelegten Feuchtgebiet in ein bis zwei Jahren eine üppige Vegetation herrscht: „Dann werden unzählige Frösche, Kröten, Kleinstlebewesen und Sumpfpflanzen dort aufzufinden sein.“

Was das aus drei durch Flachwasserzonen verbundene Teiche bestehende Biotop von anderen unterscheidet, ist, daß es nach ökologischen Gesichtspunkten gebaut wurde. Anstelle von künstlichen

Materialien wurden bei der Bodenabdichtung natürliche Stoffe verwendet. Durch den Einsatz von mineralhaltigem Ton ist es gelungen, die Bodenporen wasserdicht zu schließen.

Die Bedeutung des Projektes, das das Land Nordrhein-Westfalen mit 120.000 Mark unterstützte, betonte Dr. Eberhard Geisler: „Der Verlust von Feuchtgebieten in der Emscherregion muß aufgefangen werden. Das Biotop im Revierpark soll als Modell für andere Revierparks dienen.“

Den Standort hält der Vertreter des Kommunalverbandes Ruhrgebiet für optimal. Wie er hervorhob, sei es eine gute Ergänzung zum urwüchsigen Baumbestand des alten Mattlerbusches. U.A.